

## Bericht vom Treffen der Bünde zur Vorbereitung des Festes der 100-jährigen Wiederkehr des Meißnerfestes von 1913 im Jahre 2013

am 13.-15.2.2009 im Schloss Martinfeld/Thüringen

### Von Gerhard Neudorf

Auf vereisten Straßen strebten viele Fahrzeuge dem kleinen Ort Martinfeld in Thüringen zu. Und auf der abschüssigen Auffahrt zum Schloss, das seit 1945 nach seiner Enteignung als Jugendherberge gedient hatte und nun 2007 von acht Mitgliedern des Deutschen Pfadfinderbundes vom Land Thüringen erworben worden war, suchte Brutus, der Heimleiter, das Eis zu beseitigen, damit die Fahrzeuge den Schlossweg hinauffahren konnten.

Wie er machten DPB-Mitglieder und Franca es den Ankömmlingen überall angenehm, regelten die Unterbringung und das Abendessen, gaben am Freitagabend die nötigsten Mitteilungen.

Durch das gesamte Tagungsprogramm führten Franca, Deutsche Waldjugend, und Bölkes, Zugvogel, Deutscher Fahrtenbund. Stefan Sommerfeld, Bildungsstätte der Jugendburg Ludwigstein, hatte wichtige Meißnerliteratur in einem kleinen Vorraum ausgelegt. Hier konnten Ankömmlinge ihre Erwartungen auf Karten mit Filzstiften schreiben und an Stellwänden anheften. Das Protokoll des Wochenendes, u. a. von den vielen Flipchart-Blättern entnommen, die am Samstag bei „Frontalunterricht“, auch in geleiteten Stehgruppen, entstanden, sei in ca. vier Wochen zu erwarten, hieß es am Sonntag.

Die Morgenansprache am Samstag hielt Veilchen, Bundesführer des DPB. Er nannte als Orientierungen christliche Nächstenliebe, Kants kategorischen Imperativ und indianische Lebensweisen.

Nach dem Mittagessen am Samstag hielt dadarish, Deutsche Freischar, einen Vortrag über die Geschichte der Jugendbewegung und die Meißnerformel. Am Schluss seines vielseitigen Vortrags benannte er als heute wichtige Ziele der Jugendbewegung zwei moderne Schlagworte der 68er: Autonomie und Emanzipation. Es widersprach nach der längeren Rede niemand. Und doch berücksichtigte dadarish mit diesen magischen Fremdwörtern nur die erste Zielsetzung der Meißnerformel: die „eigene Bestimmung“. Ausgeklammert blieben damit: die „eigene Verantwortung“, die „innere Wahrhaftigkeit“ und die „innere Freiheit“, heute vielleicht wiederzugeben mit „sozialem Handeln“, „Gewissensstärke“ und „Offenheit“.

Am Samstagnachmittag meldeten sich jüngere Teilnehmer, sie wollten einmal

ohne die Meißner-Teilnehmer von 1988 Gespräche über den Meißner 2013 führen. Für mich überraschend standen mehrere Honoratioren vor allem des DPB und der Deutschen Freischar auf und widersprachen den Jungen, man solle keine Gräben zwischen Jung und Alt aufreißen. Darüber berichten auf den beiden Seiten vorher Raphael Ferres und Niels Genzel. Bei der Morgenrunde sprachen die Jüngeren anregend über das „Brückenbauen“.

Die älteren Teilnehmer fanden sich in eigenen Gesprächsgruppen zusammen. In einer ging es darum, welche rechten Tendenzen es z. Zt. in der Bundesrepublik gibt und wie man sich dazu stellen solle.

Die Nacht hindurch wurde dann im großen Speisesaal kräftig gesungen.

Nach der Morgenfeier am Sonntagmorgen wurde die Bundesführerversammlung abgehalten. Hexe, Bundesführerin der Deutschen Freischar, stellte erfolgreich zwei Überraschungs-Anträge:

Der erste: Stimmrecht sollten nur Bünde, keine Projekte und keine Initiativen haben. Es gab darüber eine Diskussion. Die Argumente der Antragsteller wie: zu viele Stimmberechtigte, auch Zeitschriftenredaktionen wie Stichwort und eisbrecher könnten dann Stimmrecht beantragen, schlugen Gegenargumente z.B. des Handwerkerhofs und der Kulturinitiative, sie verträten eine Reihe von Bünden, aus dem Feld. Auch Einwände gegen die Äußerung, es gebe dann zu viele Mitstimmende, da ja noch weitere Bünde hinzukommen würden, die erst später von dem Fest erfahren würden, konnten die Front der gut Vorbereiteten nicht durchbrechen. (1913 waren die Veranstalter Initiativen!)

Der zweite: Im zu gründenden Verein zur Vorbereitung und Durchführung des Meißnerfestes 2013 solle ihr (abwesendes!) Bundesmitglied hagzissa, (Verlag der Jugendbewegung), die Öffentlichkeitsarbeit übertragen bekommen.

Diese politischen Schachzüge störten die sonst harmonische Stimmung des Treffens nicht. Der Verein von sieben bis neun Personen wurde gewählt, steht unter Führung des versierten Jack (Hans Grigull - (BdP)) und von Bolko (des ehemaligen Bundesvogts des DPB)), und die Gewählten setzten sich gleich im Anschluss zusammen, um formal den „Verein zur Vorbereitung und Durchführung des Meißnerlagers 2013“ zu gründen.

Der Termin für das Meißnerlager wurde verlängert, inzwischen auf den 1.-7.10.2013 (Kern: 3.-6.10.2013).

Eine Schulbefreiung soll durch rechtzeitige Anfragen bei den Kultusministerien der Länder erreicht werden.

Die Alkohol- und Nikotinfreiheit (auch Koffeinfreiheit?) des Lagers wurde immer wieder hervorgehoben. Auch über die Internetauftritte wurde ausführlich gesprochen. Caligula und Kus (Balduinstainer) wollen die Ausschreibung organisieren, an sie sollen auch Vorschläge für ein Logo des Lagers geschickt werden. Kim (WV Uelzen) bietet sich an, alle Adressen zu sammeln. Große Jäger und Graue Reiter boten sich an, die Technik zu übernehmen. Das nächste Bundesführertreffen soll in einem guten Jahr am 26.-28.2.2010 im Pfadfinderheim Großer Jäger in Hofgeismar stattfinden. Von jedem Bund sollen dann nur zwei Vertreter kommen. (Diesmal waren 29 Bünde vertreten, die größten mit vielen Teilnehmern, dazu mehrere Projekte und Initiativen, gut 80 Personen.) Sollte die Bettenzahl dort nicht ausreichen, gibt es noch das Plejadenheim. Mir fiel zu spät ein, dass die Sitzplätze für eine Vollversammlung im größten Raum des Pfadfinderheims Großer Jäger nicht ausreichen dürften.

Zum Schluss trug Raphael Ferres (KI) noch einen Vorschlag der Hannover Falken vor, eine israelische Jugendgruppe einzuladen. Dazu gab es keine Widerrede, die Deutsche Freischar wollte gleich ihre Betreuung übernehmen.

Zur Schlussrunde sprach wieder Veilchen (DPB). Und nach dem von ihm vorgeschlagenen Lied „Zogen viele Straßen“ begann das große Verabschieden.

Mein Gesamteindruck: Viele junge welt-offene und engagementbereite Bundesführer dürften mit ihren Bünden das kommende Lager mit neuen Ideen und Aktionen und mit viel Leben erfüllen, und zum Gelingen dürfte die Erfahrung sehr vieler Älterer beitragen, so wie jetzt vor allem dem DPB für die gute Versorgung Dank zu sagen ist.

Neben dem West-, dem Nord-, dem Südforum und dem der Mitte werden sich weitere Foren bilden, christliche und freie, so dass sich die bündische Vielfalt und Offenheit durchsetzen wird.